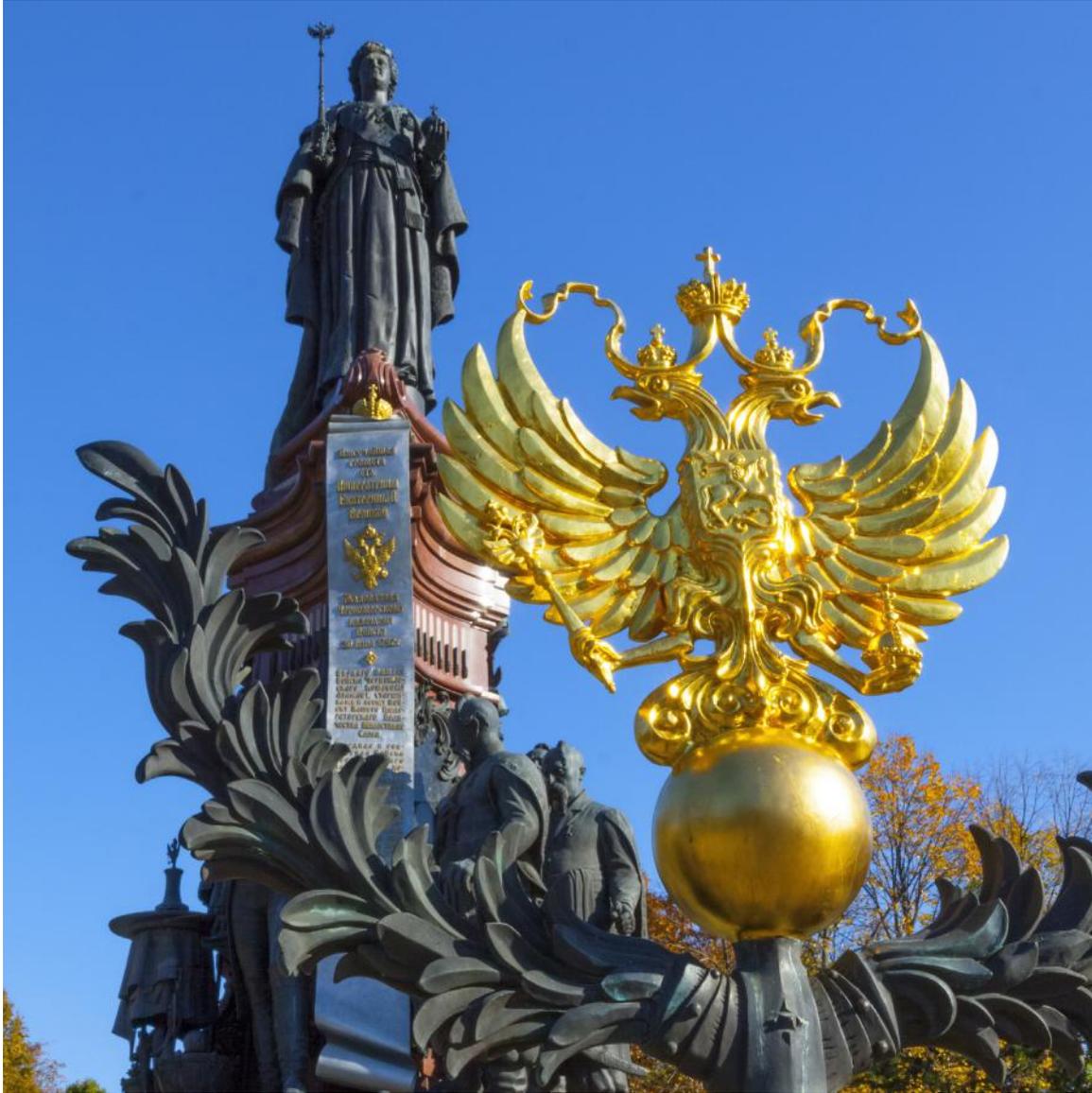


# Bürgerreise



September 2019

## KRASNODAR

Hauptstadt der gleichnamigen Region Krasnodar und eines der wichtigsten Zentren Südrusslands.



## SOCHI

Eine russische Stadt am Schwarzen Meer, ist als Sommerurlaubsort bekannt.



## ROSA – CHUTOR

Das russische Skigebiet Rosa Khutor liegt knapp 80 Kilometer östlich von Sotschi.

# Inhalt



1. Tag 1 - 18.09

2. Tag 2 - 19.09

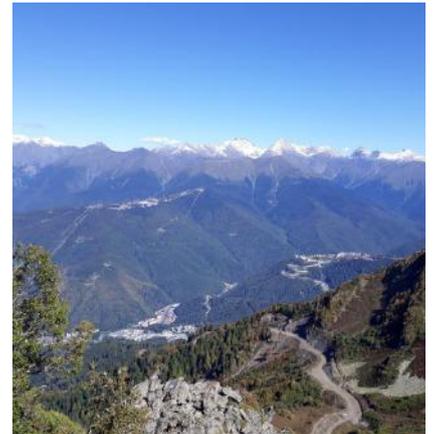
3. Tag 3 - 20.09

4. Tag 4 - 21.09

5. Tag 5 - 22.09

6. Tag 6 - 23.09

7. Tag 7 - 24.09





KRASNODAR



## 18.09 KARLSRUHE - KRASNODAR

Um 8.00 Uhr trafen sich die 15 Teilnehmer voller Erwartung am Karlsruher Busbahnhof zum Transfer nach Frankfurt, bewaffnet mit Pass und Visa, die von der Freundschaftsgesellschaft im Vorfeld beschafft wurden. Ohne Stau und Probleme ging es zum Airport Frankfurt via Moskau. Genügend Zeit, um in dem ungewohnten Moskauer Flughafen sich zurecht zu finden und die Maschine nach Krasnodar zu erreichen. Zu später Stunde in Krasnodar (00.05 Uhr) war für unseren traditionellen Sektempfang nicht der richtige Zeitpunkt.



## TAG 2 / 19.09

### *Empfang im Rathaus*

Empfang im Rathaus um 10.00 Uhr durch eine für uns nahezu unbekannte neue Delegation, Erster Bürgermeister der Stadt Krasnodar, Vitaliy Kosenko, Berater des OB, Sergey Tatarintsev und die uns schon lange bekannten Dumavorsitzenden, Frau Vera Galushko.



Basketstadion in Krasnodar



Gymnastik für Kinder

Medizinische Abteilung im Sportpark



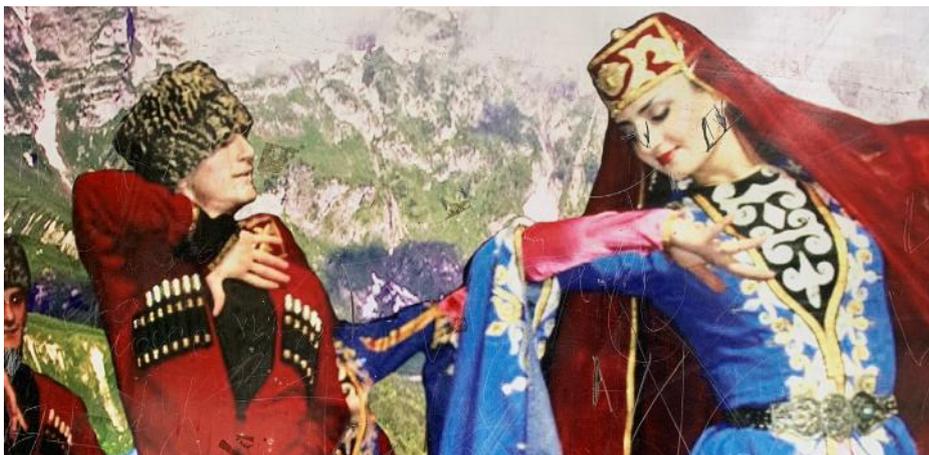
Parkplätze beim Basketball-Stadion





Daran schloss sich eine Stadtbesichtigung per Bus an. Nacheiner Besichtigung des grandiosen Sportparks und dem bemerkenswerten Stadion begaben wir uns ins „Ausland“, nämlich in die Adygäische Republik“ in einen kleineren Ort namens Enem.

Dort empfing uns das Jugendtanzensemble „planiya“ mit typischen Tänzen der dort lebenden kaukasischen Bergvölker. Schöne Kostüme und die ungewohnten Tänze begeisterten.



## 20.09 - TAG 3

Ausflug zum Schwarzen Meer, eigenhändig unsere Brötchen in der historischen Mühle von Archipo-Osipowska backen, brachte uns der einheimischen Bevölkerung näher. Vorbei an dem Kurort Gelendzhik nach Norowossisk erwartete man uns in dem neuen prächtigen Weingut Myshako.

Leider verrann die Zeit bei der Weinprobe wie im Nu, und wir erreichten unsere Station zum Abendessen, das Kosakenlokal Stan erst nach dem allabendlichen Kosackenkonzert.







## TAG 3

Weinprobe



## 21.09 - TAG 4

Kurz nach dem Frühstück konnte dann doch noch unser ausgefallener traditioneller Sektempfang mit den sympatischen Besitzern des Hotels Moskau stattfinden.

Anschließend ging es zur Eröffnung des Stadtfestes anlässlich des 226. Gründungstages der Stadt Krasnodar, das am Abend mit einem festlichen Feuerwerk endete.







**TAG 4**  
*Frische Brezeln*







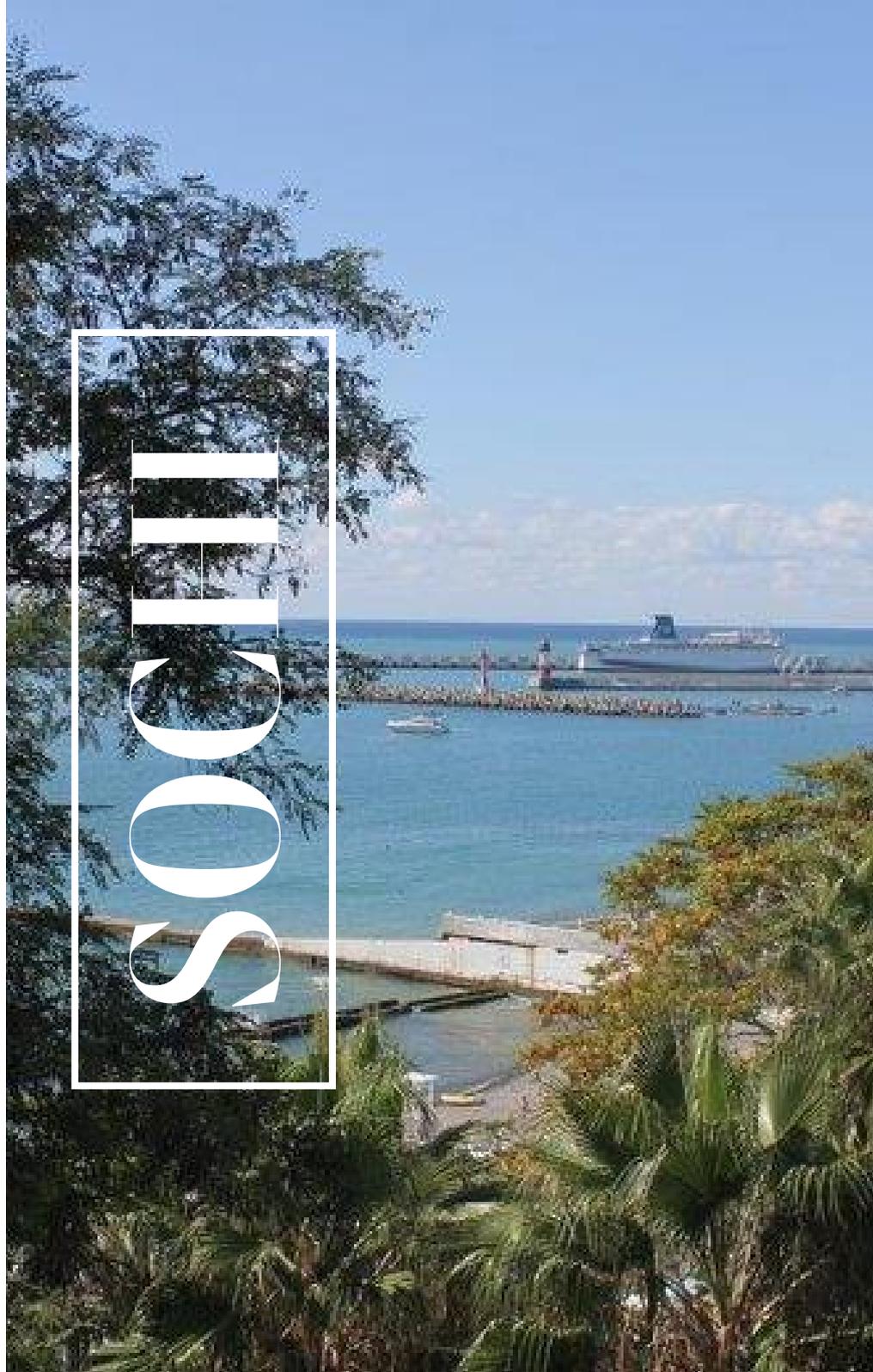
## TAG 5 / 22.09

Sehr früh startete unsere Reise mit der Bahn nach Sochi im sehr gepflegten Zug von Siemens, der sog. Schwalbe, der uns zunächst in den Vorort Loo brachte. Ab hier mit dem Bus in das Vorgebirge des Kaukasus bei Dagomys zur nördlichsten Teeplantage.

Bei schwarzem Tee und Honigkuchen unterhielt uns ein Musikant mit historischen Musikinstrumenten, teilweise gefunden oder rekonstruiert, aus grauer Vorzeit. Super.

Von Loo kamen wir Bus Richtung Sochi; der Ort mit Vorstädten zieht sich über 140 Km entlang am Schwarzen Meer.

Die Innenstadt ist geprägt von hohen Hotelpalästen, aber auch von gepflegten idyllischen Parks mit subtropischen Pflanzungen.





Dann ging es hinauf zu den olympischen Sportanlagen, über Straßentunnel, welche die Lahrer Firma Herrenknecht durch die Berge bohrte. Dort oben fanden die Ski- und Snow-board Wettbewerbe statt. Basis waren die Ortsteile Gorki-Stadt und Krasnaya-Polyana wo wir im Novotel Krasnaya Polyana für eine Nacht unsere Zelte aufschlugen.



## TAG 6 / 23.09

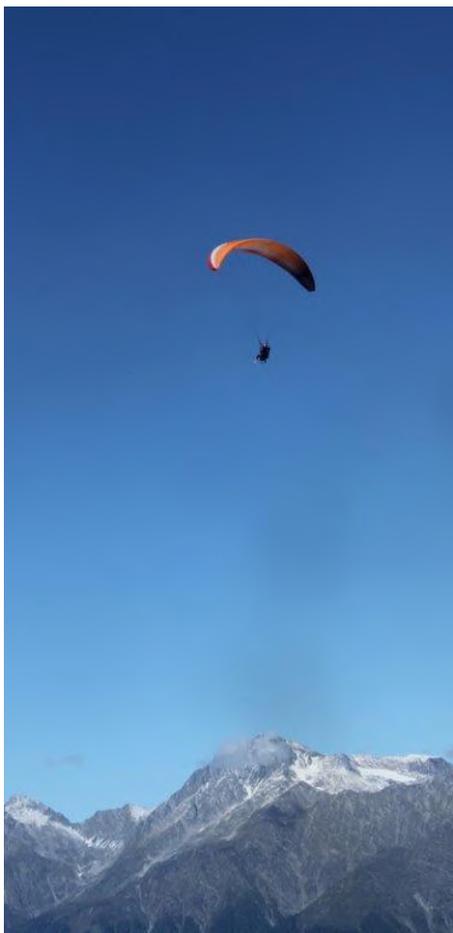
Am Sonntag, bei glasklarem blauen Himmel besuchten wir zunächst das ethnografische Zentrum; eine Ausstellung landestypischer Gebäude mit Produkten und kunsthandwerklichen Gegenständen aus verschiedenen russischen Republiken.







Als Höhepunkt des Tages erklommen wir in österreichischen Gondelbahnen die Aussichtsplattform „Rosa-Chutor“ in 2.300m Höhe. Startplatz div. Wettbewerbe mit einem grandiosen Rundblick auf die schneebedeckten Gipfel. Ausklang in einem „griechischen Lokal“, Mittagessen mit gegrillten „Rieseforellen“, und abschließend eine Umrundung des Olympischen Geländes in Adler. Im Gelände begannen gerade die Vorbereitungen für das Formel I - Rennen und das Betreten der gesamten Anlage war nicht möglich.



Auf Rosa-Chutor (2300m)





TAG 7 / 24.09

*Katharinenkathedrale*

Heute machten wir uns auf den Weg zur Kuban-Universität, doch unterwegs besuchten wir noch kurz die Katharinenkathedrale und ihren sehr freundlichen Leiter, Pfarrer Igor, der uns schon 2018 mit Tee und Kuchen bewirtete.

An der Universität erlebten unsere Reiseteilnehmer einen für die Städtepartnerschaft sehr wesentlichen Aspekt, als die Studenten mit großem Engagement und in hervorragender deutscher Sprache ihre Erlebnisse und ihre Pläne und Vorstellungen über Sinn und Zweck der Partnerschaft vorstellten. Fünf von Ihnen waren erst wenige Tage davor von der Teilnahme an einem Fortbildungskurs aus Karlsruhe zurückgekehrt.



Für den Abend kündigte unser Reiseleiter mehrmals eine Überraschung an. Wir waren gespannt und rätselten. Der Reiseleiter hatte Geburtstag, ein mitreisendes Ehepaar hatte Hochzeitsjubiläum. Um 18.30 Uhr wurde auf diese beiden Anlässe angestoßen- aber gegen 19.00 Uhr betraten acht Musiker den Saal im Hotel Moskau um anschließend nur unsere Gruppe mit Musik und Tanz zu unterhalten. Wir kannten diese Gruppe schon seit geraumer Zeit, sie waren schon zu mehreren Konzerten in Karlsruhe; die Überraschung war gelungen. Die Gruppe „Duhovnjy Sintes“ hat sich zur Aufgabe gemacht, historische Originalkostüme und auch Volksmelodien aus der Region zu sammeln, zu zeigen und vorzutragen. Die Überraschung war 100% gelungen und wir erlebten einen wunderschönen Abend.







Auf Wiedersehen



im 2020